

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir
BWV 131

1.

»Aus der Tiefen ruf (rufe) ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!«

2.

»So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

**Erbarm dich mein in solcher Last,
nimm sie aus meinem Herzen,
dieweil du sie gebüßt hast
am Holz mit Todesschmerzen,**

Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. «

**auf daß ich nicht mit großem Weh
in meinen Sünden untergeh,
noch ewiglich verzage.**

3.

»Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. «

4.

»Meine Seele wartet auf den Herrn

**Und weil ich denn in meinem Sinn,
wie ich zuvor geklaget,
auch ein betrübter Sünder bin,
den sein Gewissen naget,**

von einer Morgenwache bis zu der andern. «

**und wollte gern im Blute dein
von Sünden abgewaschen sein
wie David und Manasse.**

5.

»Israel, hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. «